

2	21	215
LF 16/5	i.V. Hor 16/05	My 16.5.

K u r z v o t u m

Anlass: Schreiben von Herrn Marc-Aurel Boersch, Vorsitzender des Vorstandes der Nestlé Deutschland AG an Frau Bundesministerin Julia Klöckner vom 29. April 2019

Thema: Anfrage eines persönlichen Gesprächs mit Frau Bundesministerin Julia Klöckner zur Nährwertkennzeichnung in Berlin

I. Sachverhalt:

- Mit o.g. Schreiben wird Frau Bundesministerin Klöckner um ein persönliches Gespräch mit Herrn Boersch, dem Vorstandsvorsitzenden der Nestlé Deutschland AG, zum Thema Nährwertkennzeichnung gebeten. Herr Boersch schlägt zwei mögliche Gesprächstermine vor (03.06. Nachmittag oder 04.06. Vormittag).
- Im o.g. Schreiben wird das Ziel einer EU-einheitlichen, farbigen Nährwertkennzeichnung vertreten. Herr Boersch würde die Sichtweise von Nestlé gern vertiefend und detailliert erläutern.
- Am 13. Mai 2019 äußerte Herr Boersch in einem Interview seinen persönlichen **Zuspruch für farbige Nährwertkennzeichnungen wie Nutri-Score®**.
- Herr Boersch findet es bedauerlich, dass es in DEU keine rechtliche Sicherheit für die Nutzung des Nutri-Score® -Systems gibt. Er wünscht sich, dass Nutri-Score®, analog zu Frankreich, auch für eine Verwendung in DEU bei der EU-Kommission notifiziert wird.
- Am 17. April 2019 erließ das Landgericht Hamburg eine einstweilige Verfügung gegen Iglo und dessen Kennzeichnung von Verpackungen mit dem Nutri-Score®.

- Die Nestlé Deutschland AG ist als Mitglied im BLL vertreten.
- Der BLL hält in seiner Pressemitteilung vom 15. Mai 2019 weiterhin an seinem eigenen Nährwertkennzeichnungs-Modell fest und erklärt, dass die überwiegende Mehrheit der deutschen Lebensmittelunternehmer eine subjektive Bewertung von Lebensmitteln, beispielsweise durch die Verwendung von Ampelfarben ablehnt.

II. Pro:

- Es ist für BMEL wichtig, dass man sich auf ein Nährwertkennzeichnungs-System einigt, welches breit zur Anwendung kommt, indem es von der Wirtschaft mitgetragen wird. In Deutschland sprechen sich Unternehmen wie [REDACTED] und nun auch Nestlé Deutschland für die Verwendung von Nutri-Score® aus. Der Austausch mit der Lebensmittelwirtschaft ist wichtig, um den Prozess weiter voran zu bringen.
- Mit Nestlé als weiterem Befürworter von farblichen Systemen wie Nutri-Score® können offen Möglichkeiten und Grenzen bewertender Systeme diskutiert werden, es entstehen evtl. Handlungsoptionen neben den Verbandskontakten.
- Ein Gespräch mit Nestlé würde Offenheit und Gesprächsbereitschaft der Bundesministerin gegenüber der Diskussion um farbige Nährwertkennzeichnung-Systeme wie den Nutri-Score® signalisieren.

Contra:

- Im Koalitionsvertrag ist die Berücksichtigung der besonderen Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen festgehalten. Es könnte der Vorwurf entstehen, dass man die Interessen großer Unternehmen wie Nestlé vorrangig behandelt.
- Das Treffen mit Nestlé könnte dazu führen, dass auch andere Einzelunternehmen Gesprächsbedarf signalisieren.

III. Vorschlag

Aus fachlicher Sicht wird ein Gesprächstermin mit Herrn Boersch befürwortet.

MARK-AUTHEL BOERSCH
VORSITZENDER DES VORSTANDES



Ministerbüro	
03. Mai 2019	172945/19
X	
2	
X	
17.05.2019	

Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft
Frau Ministerin Julia Klöckner
Wilhelmstraße 64
11056 Berlin

Min!
Klöckner
Bi 295

NO
29. April 2019
Ref. 215, bitte KV. LF 1815

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Ich freue mich sehr, dass Sie das Thema freiwillige Nährwertkennzeichnung in Deutschland vorantreiben, um Verbraucher bestmöglich bei einer ausgewogenen Ernährung zu unterstützen.

Auch wir möchten Verbraucher in Deutschland und auch über die Landesgrenzen hinaus gut verständliche und transparente Nährwertinformationen bieten. Unserer Meinung nach sollte das Ziel eine in der EU einheitliche, farbige Nährwertkennzeichnung sein. Nur so würden Verbraucher jederzeit eine klare Hilfestellung bei der Interpretation der Nährwertinformationen erhalten.

Wir verfolgen daher die Diskussion in Deutschland und auch innerhalb Europas mit großem Interesse. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen würde ich sehr gerne das Thema mit Ihnen vertiefend besprechen und Ihnen unsere Sichtweise im Detail erläutern.

Gerne komme ich für ein gemeinsames Gespräch zu Ihnen nach Berlin. Meinerseits grüße es beispielsweise am 03.06. am frühen Nachmittag und am 04.06. vormittags, da ich an diesen beiden Tagen bereits Termine in Berlin habe. Falls dies bei Ihnen nicht möglich sein sollte, würde ich mich über einen Terminvorschlag Ihrerseits sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen



[REDACTED]

Von:

Gesendet:

Art:

Betreff:

Anlagen:

[REDACTED]
Freitag, 3. Mai 2019 09:55

MB-Geschäftsstelle

Anfrage Gespräch mit Ministerin Klöckner - Vorstandsvorsitzender Nestlé
Deutschland Marc Boersch

20190429_Anschreiben_Marc-Boersch-an-Ministerin-Klöckner.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Vorstandsvorsitzender Herr Marc Boersch würde sich gerne mit Frau Ministerin Klöckner in einem persönlichen Gespräch zum Thema Nährwertkennzeichnung austauschen.

In seinem Auftrag leite ich Ihnen sein Anschreiben (anbei) weiter. Wir würden uns freuen, wenn Sie dies Frau Ministerin Klöckner vorlegen würden. Herzlichen Dank! Selbstverständlich stehe ich für Rückfragen oder Zwecks einer Terminkoordination gerne zur Verfügung.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER: PETER VOGT
VORSTAND: MARC-AUREL BOERSCH (VORSITZENDER), RALF HENGELS, STEFFEN KINDLER, ALEXANDER KNOCH,
HUBERT STÜCKE
SITZ FRANKFURT AM MAIN · REGISTERGERICHT AMTSGERICHT FRANKFURT AM MAIN, HRB 28 163

Abteilung: 2
 Gesch. Zeichen: 215-2211/0009
 Referatsleiter/-in: MinR Dr. Meyer
 Mitarbeiter/-in: RegDir'in Dr. Stolle
 TB'e Dr. Lippmann

Frau Bundesministerin

St-Büro 04	
Frage: 31. MAI 2019	
Tage: 9153/19	
Ausgabe: 03.06.19	
Wk:	
an Exp.-Einheit	
AE für St	an Exp.

2/5 z. Vstl.

GE 31/5 1/4

über

Herrn Staatssekretär
 AL 3 kot i.V. für STA gez AB316

mit der Bitte um Kenntnisnahme

Gespräch mit Herrn Marc-Anrel Boersch, Vorsitzender des Vorstandes der Nestlé Deutschland AG zur Nährwertkennzeichnung

Anlagen: - 6 -

I. Sachverhalt

Herr Boersch, der Vorstandsvorsitzende der Nestlé Deutschland AG, bat Sie, Frau Bundesministerin, um ein persönliches Gespräch zum Thema Nährwertkennzeichnung. Im Schreiben wird das Ziel einer EU-einheitlichen, farbigen Nährwertkennzeichnung vertreten. Herr Boersch würde die Sichtweise von Nestlé gern vertiefend und detailliert erläutern. Am 13. Mai 2019 äußerte Herr Boersch in einem Interview seinen persönlichen Zuspruch für farbige Nährwertkennzeichnungen wie Nutri-Score®. Herr Boersch findet es bedauerlich, dass es in DEU keine rechtliche Sicherheit für die Nutzung des Nutri-Score® -Systems gibt. Er wünscht sich, dass Nutri-Score®, analog zu Frankreich, auch für eine Verwendung in DEU bei der EU-Kommission notifiziert wird.

Zudem hat sich Nestlé nicht nur zum Ziel gesetzt, Reduktionsanstrengungen bei seinen Lebensmitteln zu unternehmen, sondern engagiert sich bereits seit Jahren stark im Bereich der Reformulierung. Zahlreiche Nestlé-Produkte sind bereits reformuliert.

Dateiname: 215-EMIn LV-TV Nestle.docx; zuletzt geändert: 31.05.2019 15:27

BMBWL-Ministerbüro			
Datum:	03. Juni 2019	MB-Nr.:	125K/19
Datum:	St	31.05.2019	PBl:
Hausruf:	2	3135/4172/3283	
Angesprochen am:	28.05.2019	Obern. Beamt.:	
Vorgelegt bis:	31.05.2019	Kurzvorb.:	
Frist:	03.06.2019	Kop.:	

Durchsicht an:

- fester Verteiler und Bedienung variabler Verteiler durch Fachreferat
- eingeschränkter Verteiler (innere Angelegenheit / interne Meinungsbildung)
- Personalangelegenheiten / persönlicher Inhalt

- ScV-EL
- Referat 611 für EL-Referenten/-Innen
- 2, 21, 213, MK 3

} gleich zeitig zugeleitet

1. Lot abgefragt
 26. W.

Aus der Fachabteilung werden Frau Dr. Stolle, Referat 215, und Herr Dr. Franken, AL 2, Sie bei dem Termin begleiten. Herr Boersch wird voraussichtlich ohne Begleitung erscheinen.

II. Stellungnahme

Es ist begrüßenswert, dass Nestlé Flexibilität zeigt hinsichtlich der erweiterten Nährwertkennzeichnung wie auch hinsichtlich der Reduktionsanstrengungen. Damit kann Nestlé ein wichtiger Partner bei zwei zentralen Projekten des BMEL sein.

Um die Unterstützung der Reduktionsstrategie auch durch Unternehmen deutlich zu machen und den Fortschritt der Reduktions- und Innovationsstrategie zu dokumentieren, hat MK3 vorgeschlagen, im Anschluss an den Gesprächs-Termin ein kurzes Video-Statement mit Ihnen und Herrn Boersch aufzunehmen. Das Video soll in den Social-Media-Kanälen des BMEL veröffentlicht werden. Nestlé hat diesem Vorschlag zugestimmt. Herr Franke wird sich zum Termin für die Aufzeichnung bereithalten.

III. Vorschlag

Kenntnisnahme.

21	MK 3	213	215
i.V.	Schw	DJan	My/
My	31.5.	RS	Lp
31.5.		31.05.	31.5.

LF 31/5
AL2

Referat 215
215-2211/0009

29.05.2019
3155/4172

Gesprächsunterlage

Anlass: Gespräch BM'in mit
Herrn Boersch, Vorstandsvorsitzender Nestlé

Termin: 03.06.2019, 14:30 – 15:15

Ort: BMEL Berlin, Raum 1.2.210

Thema: Erweiterte Nährwertkennzeichnung, Nationale Reduktions- und
Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten

I. Teilnehmer

1. Auf Seiten des Gesprächspartners

- Herr Marc-Aurel Boersch, Vorstandsvorsitzender Nestlé Deutschland
- Name, Funktion
- ...

2. Auf Seiten BMEL

- Frau Klöckner, Bundesministerin
- Frau Dr. Stolle, Referentin 215
- Name

3. [ggf. Hinweise zum Ablauf des Gespräches]

Würdigung, dass Nestlé sowohl bei der Reduktionsstrategie von Lebensmitteln als auch bei der erweiterten Nährwertkennzeichnung Flexibilität zeigt.

II. Gesprächsziel

- Stand der Diskussion bei der erweiterten Nährwertkennzeichnung aufzeigen.

- Möglichkeiten und Grenzen bewertender Nährwertkennzeichnungs-Systeme diskutieren, Handlungsoptionen erörtern,
- Austausch über Möglichkeit einer Kooperation mit Nestlé im Rahmen der Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie.

III. Kernbotschaft(en)

Erweiterte Nährwertkennzeichnung

- Deutschland wird wie die umliegenden Staaten auch ein bewertendes System der erweiterten Nährwertkennzeichnung einführen, es geht also nicht um das „ob“, sondern um das „wie“.
- Dass Nestlé, wie Teile der Wirtschaft, eine Offenheit gegenüber bewertenden Systemen der erweiterten Nährwertkennzeichnung zeigen, ist sehr positiv, da sich abzeichnet, dass das sog. BLL-Modell keine mehrheitliche Unterstützung finden wird.
- Die konstruktive Mitarbeit der Wirtschaft wird zu einem System führen, das nicht nur einen Mehrwert für Verbraucherinnen und Verbraucher hat, sondern auch von der Wirtschaft mitgetragen werden kann.
- Eine europäische Lösung, die auch Ziel des BMEL ist, ist kurzfristig nicht zu erreichen. Die Position von Nestlé bezüglich der auf dem europäischen Binnenmarkt befindlichen NWK-Modelle nehmen wir gerne auf.
- Eine Notifizierung bei der EU-Kommission eines NWK-Modells wird nach der Einigung mit den beteiligten Akteuren erfolgen, da der Stakeholder-Prozess ergebnisoffen geführt wird und sich Vorfestlegungen verbieten.

Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie

- Das BMEL setzt auf freiwillige Vereinbarungen der Verbände der Lebensmittelwirtschaft mit ihren Mitgliedsunternehmen, um die Gehalte von Zucker, Fetten und Salz in Fertigprodukten in einem mehrjährigen Prozess bis 2025 stufenweise zu reduzieren.
- Für alle Aspekte der Reduktionsstrategie, die die Lebensmittelwirtschaft betreffen, sind die Dach- und Branchenverbände die primären Ansprechpartner des BMEL. Darüber hinaus begrüßt das BMEL jedoch ausdrücklich, wenn sich einzelne Unternehmen mit eigenen Initiativen und mit konkreten Reduktionszielen an der Strategie beteiligen.

IV. Gesprächsführungsvorschlag

Nährwertkennzeichnung

Ausgangslage:

- **Meine ganzheitliche Ernährungspolitik umfasst neben der Reduktions- und Innovationsstrategie auch die Einführung eines weiterentwickelten Nährwertkennzeichnungs-Systems, wie es im Koalitionsvertrag vereinbart wurde.**
- **Ziel dieser Maßnahmen ist eine Verbesserung der Ernährungskompetenz: Der Verbraucher muss auch ohne ernährungswissenschaftliches Studium erkennen können, was in den Produkten steckt.**
- **Gleichzeitig muss das System aus ernährungswissenschaftlicher Sicht tragbar sein und von der Wirtschaft akzeptiert und angewendet werden; da wir aufgrund des EU-Rechts nur eine freiwillige Lösung einführen können.**
- **Die Positionen der beteiligten Akteure zu dem Thema sind sehr unterschiedlich, insofern begrüße ich die aufgeschlossene Position von Nestle.**
- **Teile der Wirtschaft haben in Deutschland schon mit bewertenden Nährwertkennzeichnungs-Systemen begonnen oder angekündigt, Nutri-Score auf dem deutschen Markt einzuführen, namentlich [REDACTED] und [REDACTED].**

Stakeholder Prozess:

- **Um eine solide Diskussionsgrundlage zu schaffen, haben wir das Max Rubner-Institut (MRI) damit beauftragt, die in der EU bereits auf dem Markt etablierten Systeme wissenschaftlich zu bewerten. Dieser MRI-Bericht, auch wenn er noch nicht den noch ausstehenden Bericht der Europäischen Kommission zu den in den Mitgliedstaaten vorhandenen Modellen umfasst, liegt vor.**
- **Erste Gespräche mit Stakeholdern werden seit Anfang April geführt.**
- **Hier wurde deutlich, dass eine Lösung ein Kompromiss-System sein könnte, welches die verschiedenen Positionen aufnimmt.**
- **Dementsprechend hat das MRI ein eigenes Modell entwickelt, das einen Brückenschlag zwischen den Positionen ermöglichen soll.**

- Uns ist wichtig, dass die Wirtschaft hier **konstruktiv mitwirkt**, um zu einem System zu gelangen, welches
 - o von **großen Teilen der Wirtschaft mitgetragen** wird und
 - o die **Belange von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)** ausreichend berücksichtigt.
- Die Stakeholder werden am **25. Juni 2019** die Gelegenheit haben, mir ihre **Positionierungen** zu erläutern.
- Eine **bessere Sichtbarmachung der Nährwerte** auf der Vorderseite von Verpackungen soll Verbrauchern eine **schnelle, wahre, aussagekräftige Orientierung** bieten. Mir ist daher wichtig, in einem **nachvollziehbaren Verfahren** zu einer Entscheidung für eine **erweiterte Nährwertkennzeichnung** zu kommen.
- Die **Verbraucherinnen und Verbraucher** will ich dabei ganz **bewusst einbinden**, weshalb wir die **Verbraucherforschung** aktuell konzipieren.
- Die **geplante Verbraucherforschung** wird Ende Juni **diskutiert** und dann durchgeführt.
- Mit den **Ergebnissen der Verbraucherforschung** im Sommer dieses Jahres werden wir einen **klaren Willen der Verbraucherschaft** haben und auf der Grundlage ein **Modell der erweiterten Nährwertkennzeichnung identifizieren** und dann den erforderlichen **Umsetzungsprozess einleiten**.
- Wir werden ein **Nährwertkennzeichnungs-System** empfehlen und vorher bei der **EU-Kommission notifizieren**.
- Ich bitte um **Verständnis**, dass solche eine **Notifizierung** eine **Festlegung für ein System** bedeutet, weshalb dies erst geschehen kann, **nachdem wir uns mit den beteiligten Akteuren geeinigt haben**.

Positionierung Nestlé zur Nährwertkennzeichnung:

- Sie werden in einem Artikel zitiert, dass Sie persönlich dem **Nutri-Score** auch viel **abgewinnen** können. Ich schließe daraus, dass Sie das **Evolved Nutrition Label** auf der Basis der **britischen Ampel** zu den Akten gelegt haben. Haben Sie eine **grundsätzliche Präferenz** für **Nutri-Score** oder könnten Sie sich auch **andere Systeme**?

- Wie sehen Sie beispielsweise das MRI-Modell? Ist das ein möglicher Brückenschlag?
- Für mich ist klar, dass am besten eine europäische Lösung wäre. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass es kurzfristig zu einer europäischen Einigung in dieser Frage kommt. Dazu sind auch die Mitgliedsstaaten in Ihrem Zuspruch für bestimmte Systeme bzw. Ihrer Ablehnung von Nährwertkennzeichnungs-Systemen zu unterschiedlich.

Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie

- Am 19. Dezember 2018 wurde das Konzept für eine Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten im Bundeskabinett beschlossen.
- Seit Anfang des Jahres 2019 befinden wir uns somit in der Umsetzungsphase.
- Verschiedene Verbände der Lebensmittelwirtschaft haben bereits branchen- bzw. produktbezogene Prozess- und Zielvereinbarungen mit ihren Mitgliedsunternehmen erarbeitet, um Maßnahmen und Ziele zur Reduktion von Zucker, Fetten und Salz festzulegen.
- Viele Produkte und Marken von Nestlé sind über Branchenverbände der Lebensmittelwirtschaft bereits im Fokus der Reduktionsstrategie.
- Nestlé engagiert sich seit Jahren im Bereich Reduktion von Zucker, Fetten und Salz und einige reformulierte Produkte haben sich auf dem Markt offensichtlich bewährt und scheinen bei Verbraucherinnen und Verbraucher sehr beliebt.
- Wir würden uns freuen, wenn sich Nestlé als Leuchtturm in der Lebensmittelbranche auch im Rahmen unserer Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie engagieren würde.
- Eine Zusammenarbeit von unserem Max Rubner-Institut mit den Forschungs- und Entwicklungsbereich von Nestlé würde bestimmt viele innovative Ideen hervorbringen.
- Auch kommunikativ und in der öffentlichen Wahrnehmung könnte sich eine win-win-Situation ergeben, wenn Nestlé mit seinem Know-How und eigenen Aktivitäten der Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie zusätzlichen Rückenwind gibt.

Reaktiv zur Health-Claims-Verordnung:

- Dem BMEL ist bewusst, dass die Regelungen der europäischen Health-Claims-Verordnung (HCVO) die Kommunikation über Reformulierungen erschweren können. Die Regelungen zu den prozentualen Reduktionsvorschriften in der Health Claims-Verordnung haben jedoch ihre Berechtigung und sind bewusst gewählt worden, um einer übermäßigen, die Verbraucherinnen und Verbraucher irreführenden Nutzung von werbenden Aussagen wie „leicht“ oder „reduzierter Gehalt...“ zu unterbinden.
- Dass hier Handlungsbedarf besteht, zeigen die Beispiele, die sie selbst mir zur Verfügung gestellt haben und die ich gern an die hierfür zuständigen Länder weitergeben werde.
- Da die Health-Claims-Verordnung eine der meistdiskutierten Verordnungen im Lebensmittelbereich ist, sehe ich derzeit keine Bestrebungen bei der EU-Kommission, diese Verordnung materiell zu ändern.
- Daher müssen für die Kommunikation von Reformulierungsschritten, die die von der Verordnung vorgegebenen Reduktionsziele nicht erreichen, andere Möglichkeiten der Kommunikation gesucht werden.

Gez. Dr. Stolle / Dr. Lippmann

1. Hintergrundvermerk - Erweiterte Nährwertkennzeichnung

Auftrag aus dem Koalitionsvertrag

- Das EU-Recht sieht vor, dass die Mitgliedstaaten die Verwendung eines freiwilligen Systems der erweiterten Nährwertkennzeichnung empfehlen können.
- Im Koalitionsvertrag der Regierungsfractionen des 19. Deutschen Bundestages wurde die Weiterentwicklung des Nährwertkennzeichnungs-Modells für verarbeitete und verpackte Lebensmittel unter einer ggf. vereinfachten Visualisierung des Verhältnisses zur Referenzmenge für einen durchschnittlichen Erwachsenen und bei Anlehnung an bereits bestehende Systeme vereinbart.
- Die Erkenntnisse aus dem noch ausstehenden Bericht der EU-Kommission zur Evaluierung bestehender freiwilliger Systeme sollen dabei berücksichtigt werden.
- Bis zum Sommer 2019 soll ein geeignetes Modell für Deutschland unter Beteiligung von Verbänden der Lebensmittelwirtschaft und der Verbraucherschaft unter Berücksichtigung der besonderen Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen erarbeitet werden.
- Erforderlich ist daher eine Beteiligung aller Stakeholder (Wirtschaft, Verbraucherschaft, Wissenschaft, Länder).

Verfahrensstand

- Für den Prozess, eine Weiterentwicklung der Nährwertkennzeichnung zu erarbeiten hat das BMEL das Max Rubner-Institut (MRI) mit der Bewertung aktuell verfügbarer Nährwertkennzeichnungs-Modelle beauftragt.
- Dieser vorläufige Bericht des MRI liegt vor und ist seit dem 11. April 2019 auf der Internetseite des BMEL öffentlich einsehbar.
- Am 10. April 2019 wurde der Stakeholderprozess zur Entwicklung eines erweiterten Nährwertkennzeichnungs-Systems durch ein Treffen der Bundesministerin mit dem Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), dem Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL) sowie Wissenschaftlern des MRI, auch unter Beteiligung von Vertretern der Koalitionsfraktionen eröffnet.
- Diskussionsgrundlage und vorgelegte Untersuchung war der veröffentlichte Bericht des MRI, der zeigt, dass alle untersuchten Systeme Chancen und Limitierungen aufweisen und sich daher momentan keine klare Empfehlung für die Verwendung eines konkreten Systems aussprechen lässt.

- Mit einer Reihe weiterer Treffen soll der Gesprächskreis der eingebundenen Akteure zunehmend erweitert und so der zukünftige Gestaltungsprozess weiter vorangebracht werden.
- Auch die Verbraucher sollen hierbei direkt mit einbezogen werden. Wie dies am besten umzusetzen ist, wird momentan diskutiert.

Aktuelle Entwicklungen in der Verwendung von Nutri-Score® in DEU

- Der Nutri-Score® (empfohlen in FRA, Empfehlung geplant in BEL, ESP) zählt zu den aktuellen Nährwertkennzeichnungsmodellen, die von einzelnen Unternehmen zur erweiterten Kennzeichnung vorverpackter Lebensmittel genutzt werden.
- Eine Empfehlung seitens der Bundesregierung für die Verwendung eines konkreten Nährwertkennzeichnungs-Systems in Deutschland, liegt momentan nicht vor.
- In Deutschland haben einzelne Lebensmittelhersteller [REDACTED] damit begonnen, Teile ihrer Produkte mit dem Nutri-Score® zu kennzeichnen.
- Weitere Unternehmen, wie [REDACTED] und [REDACTED] haben sich in der Vergangenheit ebenfalls für die Verwendung von Nutri-Score® ausgesprochen und dessen geplante Verwendung mitgeteilt.
- Am 13. Mai 2019 verkündet Herr Marc-Aurel Boersch, Deutschland-Chef bei Nestlé, den Zuspruch des Unternehmens für Nutri-Score® als System einer zusätzlichen Nährwertkennzeichnung und fordert mehr Rechtssicherheit für Unternehmen.
- „Ich finde es bedauerlich, dass es in DEU keine rechtliche Sicherheit für die Nutzung des Nutri-Score®-Systems gibt“, so Boersch.
- Man würde sich wünschen, dass Nutri-Score®, analog zu Frankreich, auch für eine Verwendung in DEU bei der EU-Kommission notifiziert wird.

Entscheidung des Landgericht Hamburgs - Verwendung von Nutri-Score® durch Iglo

- Am 17. April 2019 erließ das Landgericht Hamburg eine einstweilige Verfügung gegen den Tiefkühlkostanbieter [REDACTED] und dessen Kennzeichnung von Verpackungen mit dem Kennzeichnungs-System Nutri-Score®. Beantragt hatte dies der Münchner Verein „Schutzverband gegen Unwesen in der Wirtschaft“. Die Entscheidungsgründe sind dem BMEL seit dem 7. Mai 2019 bekannt und werden derzeit eingehend geprüft. Das Unternehmen hat außerdem angekündigt, in Berufung zu gehen.
- Am 9. Mai 2019 gab [REDACTED] bekannt, seine Mitgliedschaft im BLL zu beenden. Die Gründe seien unter anderem eine mangelnde Unterstützung durch den Verband in der Debatte um eine Einführung einer Lebensmittelkennzeichnung.

2. Hintergrundvermerk – Health Claims Verordnung

- Die Verordnung (EU) Nr. 1924/2006 über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel (HCVO) regelt die Verwendung von nährwert- und gesundheitsbezogenen Angaben zu kommerziellen Zwecken über Lebensmittel.
- Die Verordnung sieht ein Verbot mit Erlaubnisvorbehalt vor, so dass die Angaben nach der Verordnung zugelassen sein müssen.
- Die für reformulierte Produkte relevante Angabe, der Gehalt an einem oder mehreren Nährstoffen sei reduziert, ist nur zulässig, wenn die Reduzierung des Anteils mindestens 30 % gegenüber einem vergleichbaren Produkt ausmacht. Bei Mikronährstoffen ist ein Unterschied von 10 % ausreichend, bei Salz genügt eine 25 %-ige Senkung des Gehaltes.
- Die für Hersteller attraktivere Angabe „enthält nun X % weniger (Name des Nährstoffes)“ scheiterte im Gesetzgebungsverfahren am Widerstand des Europäischen Parlaments.

Gez. Dr. Liehr / Dr. Lippmann

Hintergrundvermerk

**Termin von Frau BM'n mit dem Vorstandsvorsitzenden von Nestlé Deutschland
am 03.06.2019**

Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten

- Im Rahmen der Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten (NRI) hat sich die Lebensmittelwirtschaft freiwillig verpflichtet, in einem mehrjährigen Prozess seit Anfang des Jahres 2019 die Gehalte an Zucker, Fetten und Salz in Fertigprodukten zu reduzieren.
- In diesem Zusammenhang haben verschiedene Verbände der Lebensmittelwirtschaft mit ihren Mitgliedsunternehmen konkrete Prozess- und Zielvereinbarungen vereinbart.
- Nestlé ist über verschiedene Verbände der Lebensmittelwirtschaft am Prozess der NRI beteiligt (u.a. Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL), Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft (VGMS)).
- Alle von den Verbänden veröffentlichten Prozess- und Zielvereinbarungen sind auch auf den Internetseiten des BMEL transparent zusammengestellt. Vor der Veröffentlichung wurden die Prozess- und Zielvereinbarungen in der 1. Sitzung des Begleitgremiums der Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie am 12. Februar 2019 vorgestellt.
- Viele der veröffentlichten Prozess- und Zielvereinbarungen sind bislang wenig präzise. Auch gestalten sich die Gespräche mit weiteren Verbänden zur Gewinnung weiterer Prozess- und Zielvereinbarungen zurzeit eher schleppend.
- Aus fachlicher Sicht wäre es daher wünschenswert, den Prozess der NRI, der sich momentan auf eine Zusammenarbeit mit Verbänden der Lebensmittelwirtschaft konzentriert, auf eine Kooperation mit Leuchtturmprojekten von Lebensmittelunternehmen und / oder -händlern zu erweitern.
- Aus Sicht des Fachreferates könnte – unter Einbeziehung des MK-Bereichs – bspw. das Auftreten mit Unternehmen und/oder Einzelhändlern, die zurzeit erfolgreich Reduktionsmaßnahmen umsetzen, in der Öffentlichkeit den Prozess der NRI beflügeln.

- Hierzu wären aus fachlicher Sicht auf Ebene des Lebensmitteleinzelhandels bspw. [REDACTED] oder [REDACTED] geeignet. Auf der Ebene der Lebensmittelunternehmen stellt z. B. Nestlé einen geeigneten Partner dar.
- Aus fachlicher Sicht sollte nicht das Ziel verfolgt werden, konkrete Prozess- und Zielvereinbarungen mit Unternehmen und Einzelhändlern abzuschließen, vielmehr sollen bereits erfolgreich stattfindende oder geplante Reduktionsmaßnahmen kommunikativ mit der Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie verknüpft werden.
- Denkbar wäre auch, einzelne Unternehmen oder Einzelhändler, als Leuchtturm in der Lebensmittelbranche zu einer Vorstellung ihrer Reformulierungsaktivitäten ins Begleitgremium einzuladen (als Gäste, nicht als feste Mitglieder).
- Das Fachreferat steht auf Arbeitsebene (Referat 213) in einem engen fachlichen Austausch mit Nestlé.
- In einem Telefonat am 29.05.2019 wurden auf arbeitsebene grundsätzliche Möglichkeiten einer Kooperation eruiert.
- Denkbar sind, bspw.
 1. ein Besuch von Ihnen, Frau Bundesministerin, im Forschungszentrum von Nestlé in Lausanne (Schweiz). Gegebenenfalls auch gemeinsam mit dem Präsidenten des MRI.
 2. Kommunikationsmaßnahmen im Rahmen der neustes Nestlé Studie „So i(s)t Deutschland 2019“, die das Essverhalten der Deutschen Bevölkerung sowie Ernährungstrends analysiert und den Erkenntnissen der letzten „So i(s)t Deutschland“ Studie aus dem Jahr 2009 gegenüberstellt.
 3. Einbezug von Nestlé (Produktlinie: Nestlé Professional) bei der Ausweitung der NRI auf den Außer-Haus Verzehr.

Lebenslauf – Marc-Aurel Boersch



-
- **seit 1. Januar 2019 Vorstandsvorsitz der Nestlé Deutschland AG**
 - **2013-2018: CEO der Nestlé Nederland B.V.**
 - **2009-2013 Commercial-Director der Nestlé Deutschland AG**
 - **Seine Karriere bei Nestlé startete er im Jahr 2003 als Geschäftsführer Vertrieb für Kaffee und Süßwaren im deutschen Markt und übernahm 2007 den Vorsitz der Geschäftsführung der Kaffee & Schokoladen GmbH.**
 - **Marc-Aurel Boersch begann seine berufliche Laufbahn 1993 in verschiedenen Funktionen im Bereich Marketing und Vertrieb bei Kraft Foods und übernahm 1996 bei Kodak mehrere verantwortungsvolle Positionen in Vertrieb, Marketing und General Management.**
 - **1989-1993: Studium an der European Business School in Oestrich-Winkel (Rheingau)**

**Lebensmittel
Zeitung**

Nährwertkennzeichnung

Nestlé-Deutschland-Chef befragte über Nutri-Score

von Redaktion LZ
Freitag, 10. Mai 2019



Nestlé-Deutschland-Chef Marc-Aurélien Boerscht: "Ich persönlich befürworte auch farbige Nährwertkennzeichnungen wie Nutri-Score."

Marc-Aurel Boersch, Deutschland-Chef bei Nestlé, macht sich im LZ-Interview für die umstrittene Nutri-Score-Kennzeichnung stark. Er bedauert, dass es hierzulande keine rechtliche Sicherheit für die Nutzung dieser Kennzeichnungsform gebe.

Die Einführung neuer Nährwertlogos sorgt in der Branche derzeit für erhebliche Unruhe. Neben anderen Branchenmitgliedern fordert auch Nestlé's Deutschland-Chef Marc-Aurel Boersch bei dem Thema mehr Rechtssicherheit für Unternehmen. Dabei kann er sich im Interview mit der Lebensmittel Zeitung auch für die umstrittene Nutri-Score-Kennzeichnung erwärmen.

"Ich persönlich befürworte auch farbige Nährwertkennzeichnungen wie Nutri-Score", sagt er. Die einstweilige Verfügung betreffe nur ein einziges Unternehmen – gemeint ist der Tiefkühlkosthersteller Iglo (Anmerkung der Redaktion). "Ich finde es jedoch bedauerlich, dass es in Deutschland keine rechtliche Sicherheit für die Nutzung des Nutri-Score-Systems gibt." Boersch wünscht sich, dass die Regierung hier Abhilfe schaffe, indem sie "Nutri-Score bei der europäischen Kommission notifizieren lässt, wie es Frankreich bereits vor einiger Zeit getan hat."

Wie berichtet, hatte das Landgericht Hamburg im April Iglo verboten, seine Produkte mit dem Nutri-Score auszuzeichnen. Hierzulande wird der Nutri-Score bereits von Danone verwendet. Bofrost, McCain und Mestemacher wollen das System ebenfalls anwenden.

Gestern erst hatte die Nachricht Wellen geschlagen, dass Iglo sich bei dem Thema vom Lebensmittelverband BLL nicht ausreichend unterstützt sieht und hatte deshalb den Austritt aus dem Verband verkündet. "Im Zuge der Debatte um eine Einführung einer Lebensmittelkennzeichnung sind grundsätzliche Defizite in der Ausrichtung des Verbandes zutage getreten", teilte Antje Schubert, Vorsitzende der Geschäftsführung von Iglo Deutschland, mit. Eine Mitgliedschaft im Verband sei aus diesem Grund nicht mehr sinnvoll, hieß es. (hof)

Das komplette Interview mit Nestlé-Deutschlandchef Marc-Aurel Boersch

Jetzt im E-Paper lesen

Schlagworte zu diesem Artikel:

Marc-Aurel Boersch Nutri-Score Nestlé Nährwertkennzeichnung Nestlé Deutschland BLL Bünd für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde Iglo

